

	Seite
Vorwort von Thomas Leithäuser	VIII
Einleitung	XII
KAPITEL I: ZUR LOGISCHEN STRUKTUR DER VERHALTENSTHERAPIE	
1. Worum geht es in der Verhaltenstherapie? Vorläufige Charakterisierung verhaltenstherapeutischer Praxis	1
2. Der Begriff der Neurose und die Logik von Dispositionsprädikaten	5
2.1. Zum Theoriebegriff der neopositivistischen Wissenschaftstheorie	9
2.2. Zum Erklärungs-begriff der neopositivistischen Wissenschaftstheorie	11
3. Die logische Struktur der Verhaltenstheorie	12
4. Das Verhältnis von Neurose und Symptom in der Verhaltenstheorie	18
4.1. "Subjektiv-verbale" Symptome	20
4.2. Verhaltenssymptome	35
5. Probleme einer verhaltenstheoretischen Neurosenlehre	43
5.1. Objektivitätspostulate	44
5.2. Probleme verhaltenstheoretischer Begriffsbildung	50
5.2.1. Person und Organismus	52
5.2.2. "Psychische" Begriffe	54
5.2.2.1. Gefühle	55
5.2.2.2. Handlung und Verhalten	59
5.2.2.3. Regelgeleitetes Handeln und Verhaltensregelmäßigkeiten	70
6. Der Praxisbegriff der Verhaltenstherapie Verhaltensmodifikation als Verhaltenstechnologie	80
6.1. Grenzen verhaltenstechnologischer Praxis: das Problem der Kontrolle in der Verhaltenstherapie	83
6.2. Das Dilemma des verhaltenstherapeutischen Praxisbegriffs	85

KAPITEL II: ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT DER VERHALTENSTHEORIE UND -THERAPIE

1.	Immanente Widersprüche in Verhaltenstheorie und -therapie	91
1.1.	Der verhaltenstheoretische Systematisierungsversuch von Opp	91
1.2.	Die verhaltenstheoretische Interpretation von "abweichendem Verhalten"	110
1.3.	Die Rückführung von Verhaltenstherapie-Techniken auf psychologische Gesetzmäßigkeiten	114
2.	Regelgeleitetes Handeln und Verhaltenstherapie	128
2.1.	Normative Rahmenbedingungen verhaltenstherapeutischer Praxis	129
2.1.1.	Die Konstituierung der Verstärkungssituation	129
2.1.2.	Regeln in der Verhaltenstherapie-Situation	131
2.1.3.	Regeln in der Verhaltensanalyse	143
2.1.4.	Regeln in der Systematischen Desensibilisierung	155
2.2.	"Verhaltensstörungen" als Normverstöße	167
2.2.1.	Typen von Regelverstößen	168
2.2.2.	Regelverstöße am Beispiel einiger "Verhaltensstörungen"	169
2.2.3.	Die Abhängigkeit der Sanktionierung von der Art des Regelverstößes	178
3.	Verhaltenstherapie als Verhaltenstechnologie	184
3.1.	Alltagspsychologische Vorurteile als Hintergrund für die Auswahl von Verhaltenstherapie-Techniken	184
3.2.	Selbstkontrolltechniken als Einübung in behavioristische Ideologie	190
3.3.	Emanzipation durch Verhaltenstherapie?	200

KAPITEL III: KAPITALISTISCHE ÖKONOMIE UND MECHANISTISCHE PSYCHOLOGIE

1.	Der verhaltenstheoretische Objektivismus	207
1.1.	Die objektivistischen Basisdogmen des Behaviorismus	208
1.2.	Übergreifende Merkmale objektivistischer Erkenntnis	210
1.3.	Möglichkeiten immanenter Begründung objektivistischer Kategorien	211

	Seite	
1.3.1.	Das "Offenbarungsmodell"	212
1.3.2.	Der Sensualismus und seine Konsequenzen: Neopositivismus und Behaviorismus	214
2.	Versuch, den Objektivismus aus seinem histo- risch-gesellschaftlichen Entstehungszusammen- hang zu begründen	218
2.1.	"Einheit" versus "Trennung" im Verhältnis Mensch - Natur	219
2.2.	Natur als Paradigma reiner Raumzeitlichkeit	221
2.3.	Der "Realitätsgehalt" der Kategorien des Objektivismus	223
3.	Der "bürgerliche Mechanismus"	229
3.1.	Ökonomische Veränderungen	229
3.2.	Mechanistische Philosophie / Wissenschaft der Aufklärung	232
4.	Das mechanistische Menschenbild	235
4.1.	Die Verwissenschaftlichung des mechanisti- schen Menschenbildes	241
5.	Probleme der Anwendbarkeit mechanischer / mechanistischer Modelle	247
6.	Verhaltenstherapeutische Praxis als "verkehr- te" Praxis: Reproduktion der gesellschaftlichen Verkehrung von Subjekt und Objekt	253
	Anmerkungen	258
	Literaturverzeichnis	271
	Sachregister	284
	Personenregister	288